



Kutter baut auch „Kickbacks“

Memmingen – Die Kickbacks-Fußballwand hatte der Berufsverband bereits auf der Gala-Bau-Fachmesse 2010 mit seiner Innovationsmedaille ausgezeichnet. Doch dann lag deren Potenzial weitgehend brach.

Jetzt hat der Allgäuer Sportanlagenbauer Hermann Kutter GmbH & Co. KG aus Memmingen die bundesweiten Vertriebsrech-

te der markenrechtlich geschützten Reflexionswände übernommen. „Kickbacks sind nicht nur Ballwände. Sie sind clever durchdacht. Der Ball prallt nicht einfach ab, sondern kommt berechenbar und zuverlässig zum Spieler zurück“, begründet Geschäftsführer Stefan Kutter die Aufnahme von Kickbacks ins Portfolio. Selbst beim Torwand-Modul rollt

der Ball nach einem Treffer bis zum Spieler zurück, dank einer ausgeklügelten Ballführung. Die einzelnen Module können ohne sichtbare Verbindungselemente kombiniert werden.

Spontanes Draufballern ist ebenso möglich wie gezieltes Einüben spezifischer Bewegungsabläufe im Fußball-Nachwuchstraining. Kickbacks-Ballwände sind optio-

nal beidseitig nutzbar – die eine Seite zum Kicken, die andere etwa zum Bouldern.

Nicht nur Fußballvereine können über die Ballwände ihr Training bereichern. Auch im öffentlichen Bereich können frei zugängliche Ballwände Kinder und Jugendliche zu mehr Bewegung animieren.

MK/Foto: Kutter